



Sachbericht

Darstellung, Verlauf und Ergebnisse des Projektes

Netzwerktreffen am 28. November 2014 in Marseille

Das Netzwerktreffen fand am 28. November 2014 in Marseille im Verein „Les Ondines“ statt. Anwesend waren achtzehn Studierende des Doppelmasters Kulturvermittlung – Médiation Culturelle de l’Art aus beiden Universitäten (Hildesheim und Aix-Marseille), zehn AbsolventInnen dieses Masters oder des Vorgängerstudiengangs (Diplom) bzw. DoktorantInnen des Ph.D.-Tracks, sowie die Programmbeauftragte des Masterstudiengangs aus Deutschland und aus Marseille.

Ziele des Treffens:

- Begegnung zwischen den Studierenden und Austausch mit AbsolventInnen und DoktorantInnen
- Austausch und Reflexion über das Studienprogramm
- Vorbereitung auf den Universitätswechsel für Studierende im ersten Masterjahr
- Fachlicher und künstlerischer Input für Studierende, AbsolventInnen und DoktorantInnen
- Mitgliederversammlung des Alumnivereins Doppelpass Kultur e.V.

Austausch zwischen Studierenden, Alumni und DoktorantInnen

Die Programmbeauftragte Julia Krettek begrüßte im Verein „Les Ondines“ alle Teilnehmenden und betonte die gelungene, deutsch-französische Zusammenarbeit zur Organisation des Netzwerktreffens. Nachdem beim letzten Netzwerktreffen im Juni 2014 bemängelt wurde, dass der Austausch zwischen Studierenden und Alumni nicht ausreichend war, konnte das Netzwerktreffen dieses Mal auf eine große Anzahl von Teilnehmenden blicken: insgesamt waren 28 Teilnehmende plus die Programmbeauftragte anwesend. Da sich die Teilnehmenden größtenteils nicht vorher kannten, wurde der Nachmittag mit einem „Speed-Dating“ begonnen. Eine Dreiviertelstunde lang hatten die Teilnehmenden Zeit, um sich „kurz“ kennenzulernen und erste gemeinsame Anknüpfungspunkte zu finden.

Im Anschluss haben zunächst die Alumni von ihren Berufseinstiegen berichtet und ihre Erfahrungsberichte immer mit konkreten Ratschlägen verbunden. Somit konnten viele wichtige Themen besprochen werden: Selbstständigkeit in Frankreich und Deutschland, Praktika, Projektarbeit oder auch Arbeit im deutsch-französischen Grenzgebiet. Insgesamt gab es einen regen Austausch und insbesondere die Studierenden konnten Fragen stellen, die sie schon länger



beschäftigten. Alle Studierenden betonten, wie wichtig und motivierend es sei, solche Erfahrungsberichte zu hören und zugleich zu sehen, wie variationsreich der Weg nach dem Studium aussehen kann.

Aus diesem Grund wurde beschlossen, weiterhin an den zwei Netzwerktreffen pro Jahr festzuhalten und für das nächste Treffen in Hildesheim einen Schwerpunkt im Bereich „Selbstständigkeit in Frankreich und Deutschland“ zu legen. Zu diesem Anlass könnte ggf. eine externe Fachperson eingeladen werden.

Auch nachdem die Zeit für die Gesamtdiskussion bereits abgelaufen war, fanden sich die Teilnehmenden in kleineren Gruppen zusammen, um sich über konkrete Projekte oder Themenbereiche weiter auszutauschen.

Da der Verein „Les Ondines“ den gesamten Tag ebenfalls für das leibliche Wohl gesorgt hatte, konnte es nach den Diskussionen direkt zum nächsten Programmpunkt übergehen: ein gemeinsamer Ausflug in das Kulturzentrum „La Friche la Belle de Mai“. Da an jenem Tag ein besonders vielfältiges Programm im Rahmen der „nocturne“ angeboten wurde, ließen alle Teilnehmenden den Abend auf kulturelle Weise ausklingen – ob Theater, Konzert oder Ausstellungen. Im anliegenden Restaurant konnten sich die Teilnehmer immer wieder zu weiterem Austausch zusammenfinden.

Rahmenprogramm für Studierende und DoktorantInnen

Außerdem wurde das vereinsinterne Netzwerktreffen genutzt, um sich den Studiensituationen in Marseille und Hildesheim entsprechend auszutauschen. So begann das Programm für aktuell Studierende und DoktorantInnen bereits am Donnerstag. Zum einen riefen die DoktorantInnen mitsamt der Programmbeauftragten Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Julia Krettek sowie Prof. Dr. Yannick Butel und Gilles Suzanne ihr regelmäßiges Treffen ein; zum anderen erlebten die Studierenden (sowohl Studierende des Doppelmasters als auch interessierte Studierende des Masters in Marseille) ebenfalls mit den Programmbeauftragten aus Hildesheim und Marseille einen intensiven Austausch über Kulturvermittlung bzw. „Médiation Culturelle de l’Art“. Prof. Dr. Wolfgang Schneider hielt einen Vortrag über Geschichte, Formen und Auffassungen von Kulturvermittlung in Hildesheim, der von den französischen Programmbeauftragten übersetzt wurde. Insbesondere die französischen Studierenden stellten viele Fragen in Bezug auf den Bildungs- und Kulturvermittlungsbegriff in Hildesheim bzw. Deutschland. Diese Fragen waren für alle Anwesenden bereichernd, um Unterschiede bezüglich der Kulturvermittlung besser nachvollziehen zu können.

Am Donnerstagnachmittag machten sich alle Studierende des Doppelmasters auf den Weg, Marseille von einer anderen, unbekannteren Seite zu erkunden. Während des gesamten Nachmittags ging es zu Fuß durch die Viertel Belle de Mai, Saint-Maurant, Arenc, Porte d’Aix und Belsunce. Die Studierenden des Doppelmasters im M1 in Marseille berichteten an unterschiedlichen Standpunkten Interessantes zu den Vierteln - oftmals in Hinblick auf Marseilles aktuelles Urbanisierungsprogramm „Euroméditerranée“.



Um den Tag abzurunden wurde in der Universität Aix-Marseille ein Seminar zu Lyrikübersetzung von Antonia Blau, Leiterin des Goethe-Instituts in Marseille, durchgeführt. Die Studierenden hatten die herausfordernde Aufgabe in Kleingruppen Gedichte des anwesenden Lyrikers vom Deutschen ins Französische zu übersetzen. Währenddessen kam es zu sehr spannenden Diskussionen rund um die „angemessene Übersetzung“. Die Studierenden fragten sich, in welchen Fällen eine wörtliche oder eine „bildliche“ Übersetzung hilfreich sei und für den Lyriker selbst war es sehr spannend zu sehen, warum die Studierenden sich für diese oder jene Übersetzung entschieden hatten.

Des Weiteren haben die Studierenden aus Hildesheim am Freitagmorgen am Unterricht der Studierenden des M1 und M2 teilgenommen. Je nach Jahrgang wurde der Unterricht in „Mécénat“ oder „Droit“ (M2) besucht. Insbesondere für die Studierende des ersten Masterjahres aus Hildesheim war dies eine tolle Erfahrung, um einerseits die Unterrichtsweise und Seminarthemen an der Universität in Marseille kennenzulernen und andererseits ihre zukünftigen KommilitonInnen zu treffen.

Fazit

Insgesamt lässt sich festhalten, dass alle Teilnehmenden von dem Austausch auf unterschiedlichen Ebenen mit Studierenden, AbsolventInnen, DoktorantInnen und Programmbeauftragten einerseits für sich selbst profitieren konnten, andererseits auch die Mitglieder des Vereins Doppelpass Kultur sich besser kennengelernt haben und als Gruppe zusammen gewachsen sind. An den zwei Netzwerktreffen pro Jahr soll somit weiter festgehalten werden.

